Az.: 10 **Rotenburg (Wümme), 21.04.2020**

A n t r a g N r . : 0 7 1 3 / 2 0 1 6 - 2 0 2 1

Gremien	Datum	TOP	beschlossen	Bemerkungen
Rat	28.11.2019			
Ausschuss für Planung und Hochbau	19.05.2020			
Verwaltungsausschuss	20.05.2020			
Rat	18.06.2020			

Einrichtung einer halben Stelle (Techniker*in TVöD 9 bis 10) im Amt 61 für das Energiecontrolling der Gebäude der Stadt Rotenburg inkl. Kläranlage sowie Softwarebeschaffung für Datenverarbeitung und -auswertung im Rahmen der Haushaltsaufstellung für das Jahr 2020; Antrag B90/Die Grünen vom 08.11.2019

Kenntnisnahme:
Der Rat nimmt die Beantwortung des Ratsantrages zur Kenntnis.

Die Verringerung des Energieverbrauchs ist aus ökologischen und aus ökonomischen Gründen sinnvoll und nachhaltig. Grundsätzlich werden Maßnahmen im Bereich der Energieeinsparung als Querschnittsaufgaben betrachtet und umgesetzt. In den letzten Jahren sind zahlreiche Neu- und Umbaumaßnahmen von Liegenschaften erfolgt. In diesem Zusammenhang wurden jeweils dem Stand der Technik entsprechende energetische Gebäudeausrüstungen umgesetzt und verbaut. Alte Gebäudebestände wurden durch neue Bauten ersetzt. Ebenso wurden Bestandsgebäude saniert und unterhalten. Hier wurden ebenfalls energetische Maßnahmen umgesetzt. Zu nennen sind sowohl Maßnahmen im Bereich der Gebäudedämmung, als auch Maßnahmen im Bereich der Elektrotechnik (Steuerung, Beleuchtung). Auszugsweise wurden folgende Maßnahmen verwirklicht:

- Neubau und Umbau IGS in der Ahe
- Neubau und Umbau IGS Gerberstraße
- Neubau Bodo Räke Halle
- Ausbau des Dachgeschosses der Stadtschule
- Neubau Mensa Stadtschule
- Neubau Mensa Schule am Grafel
- Sanierung Dach Schule am Grafel
- Neubau diverser Kindergärten und –krippen
- Neubau von Feuerwehren

Neben diesen energetischen Sanierungen und Neubaumaßnahmen wurde in die Energietechnik im Bestand investiert. Die Stadtwerke haben aktuell in allen Schulen, mit Ausnahme der IGS in der Ahe, im Rathaus, dem Kantor Helmke Haus sowie einigen größeren Kindergärten Blockheizkraftwerke eingebaut. Hier wird Wärme und Strom produziert.
Daraus resultiert, dass das Gebäudemanagement der Stadtverwaltung bzw. die Hausmeister der Liegenschaften nur noch untergeordnet in die Technik der Gebäude einwirken können. Einsparungseffekte sind am effektivsten zu erzielen im Hinblick auf weitere Unterhaltungsmaßnahmen. Größere Maßnahmen, wie die Dachsanierung des Jugendzentrums oder die Dach-

und Fassadensanierung der Obdachlosenunterkunft im Birkenweg werden seit Jahren verschoben, da Mittel im Unterhaltungsbereich knapp veranschlagt sind. Ein größeres Budget im Bereich Unterhaltung kann personell von den beiden Gebäudetechnikern in Amt 61 abgearbeitet werden. Die jeweiligen Energieverbrauchsdaten kann das Gebäudemanagement jeweils für die Einzelobjekte bereitstellen. Eine zusätzliche Software muss nicht nur angeschafft, sondern auch gefüttert werden. Die gewonnenen Daten stellen aber keinen Mehrwert dar, da eine ausreichende Datengrundlage vorhanden ist.

Eine zusätzliche Technikerstelle belastet die laufenden Ausgaben des Haushaltes. Unterhaltungsmaßnahmen sind ebenfalls laufende Ausgaben. Diese sind grundsätzlich durch laufende Einnahmen zu decken. Diese sind knapp bemessen und entsprechend zu kalkulieren. In den letzten Jahren wurden notwendigerweise zahlreiche Neubaumaßnahmen realisiert. Zukünftig sind vermehrt Unterhaltungsmaßnahmen in den Gebäudebestand zu tätigen. Der Fokus muss hier vermehrt in den Bereichen Brandschutz und Gebäudetechnik liegen. Der Energieverbrauch wird hier im Bereich der Gebäudetechnik jeweils mitgedacht. Bei Einzelmaßnahmen der Sanierung steht er auch im Mittelpunkt.

Weitere Personalstellen belasten den städtischen Haushalt der Stadt, der aktuell mittelfristig schwierig zu kalkulieren ist. Vielmehr sind die Mittel für den Bereich der Gebäudeunterhaltung in den nächsten Jahren positiv anzupassen, um so tatsächlich klimaschützende Maßnahmen umzusetzen. Auf die zusätzliche halbe Stelle eines Technikers soll daher verzichtet werden.

Andreas Weber